

Mehr Licht!

Zum Abschluss der Sanierungsarbeiten im Kleinen Kreuzgang

Die Tatsache, dass der Kleine Kreuzgang samt überdachtem Klosterhof, zeitweise auch die Kartäuserkirche, nun seit fast einem Jahr unzugänglich waren, weckte bei manchem jener Besucher, die das Museum öfters betreten, Neugier und Verwunderung. Gäste, die das Haus erstmals besuchten, bemerkten wohl gar nicht oder nur am Rande, dass ihnen einige der schönsten Teile des Komplexes unzugänglich, berühmte mittelalterliche Kunstschätze verborgen blieben. Um in die Mittelalterhalle, ins Gewerbemuseum oder in die volkskundlichen Sammlungen zu gelangen, mussten beträchtliche Umwege in Kauf genommen werden. Doch bald hat diese Behinderung ein Ende: Die Sanierungsarbeiten, die sich länger als geplant hinzogen – eigentlich sollten sie Anfang Oktober 1999 beendet sein –, sind abgeschlossen. Dass ungeahnte Schwierigkeiten und Planungsfehler beim Bauen in historischen Räumen auftreten, ist nichts Ungewöhnliches. Mit der Eröffnung der Ausstellung „Spiegel der Seligkeit. Sakrale Kunst im Spätmittelalter“, die vom 31. Mai bis 8. Oktober 2000 gezeigt werden wird, werden sich Kirche, Kleiner Kreuzgang und der Raum bis zum Treppenhaus des Südbaus nicht nur umfassend saniert, sondern auch als Sonderausstellungsflächen präsentieren, bevor sie im Herbst wieder gänzlich als Teile der ständigen Schausammlung eingerichtet

werden. Offensichtlichstes Resultat der Sanierung wird dabei die neue Beleuchtung sein. Betrifft das in gewissem Maße schon den eigentlichen Kreuzgang, der mit neuen, der historischen Bausubstanz angemessenen Beleuchtungskörpern ausgestattet ist, wird es mit der modernen, steuerbaren Lichtdecke über dem ehemaligen Hof und im südöstlich angrenzenden Saal besonders augenfällig. Neben der verbesserten Kunstlichtsituation, die hinsichtlich des einfallenden Tageslichtes geregelt werden kann, wird der Raum mit dieser an natürliches Oberlicht gemahnenden Installation und Beleuchtung stärker als bisher als ursprünglicher Außenbereich kenntlich gemacht. Die neuen Lichtschutzeinrichtungen – sowohl ein innenliegender als auch ein außenliegender Sonnenschutz an der Glasfassade – ermöglichen die optimale Regulierung einfallender Sonneneinstrahlung entsprechend Saison, Tageszeit und Witterung. Die an der Fassade außen angebrachte Jalousie wirkt der Aufheizung des Raumes durch Sonneneinstrahlung zudem effektiv entgegen. Die Maßnahmen korrespondieren mit der Neuinstallation der Trassen für klimatische Be- und Entlüftung sowie der Oberflächenrenovierung der Bausubstanz. Die großen Spitzbogenfenster der Kirche werden nicht wie bisher mit breiten Textilfahnen verhängt, sondern schmale Bahnen von Gazegeflecht sind

zwischen den Maßwerkstreben herabgeführt worden, so dass die Struktur der Fens-tereinteilung sichtbar und somit für die Raumwirkung erhalten bleibt. Auch die Kartäuserkirche nebst der ehemaligen Sakristei wird in absehbarer Zeit in einem anderen Licht erscheinen. Die neuen elektrischen Leitungen sind schon verlegt; die Installation der neuen Beleuchtungskörper – nicht mehr im Gewölbe, sondern an den Wänden – wird im Herbst nach dem Abbau der genannten Sonderausstellung erfolgen. Die Meisterwerke von Veit Stoß und anderer Nürnberger Künstler des Spätmittelalters im überdachten Klosterhof des Kleinen Kreuzgangs in besserem Licht betrachten zu können als bisher, wird allen Besuchern jedoch bereits ab 31. Mai vergönnt sein.

Frank Matthias Kammel

Überdachter Klosterhof des Kleinen Kreuzganges mit der neuen Lichtdecke. Simulierte Darstellung in der Planungsphase 1998/99. Staatliches Hochbauamt Nürnberg.



